

Pols, unter die glühende Sonne der Tropen, auf die wilden Höhen des Gebirgs und an das Gestade des Meers.

Fünftes Kapitel.

Klima-Lehre.

§. 46. Wahres oder physisches Klima.

Das mathematische oder geographische Klima ist von der Polhöhe abhängig, wie §. 31 des vorigen Abschnitts erörtert worden ist. Das wahre oder physische Klima eines Orts der Erde wird durch den ihm eigenthümlichen Grad und Wechsel der Erwärmung, durch die Art und Menge des Niederschlags, durch die größere oder geringere Klarheit, Dichtigkeit und Trockenheit der Luft und mehrere andere Umstände bedingt, und ist daher von dem mathematischen Klima, bei welchem bloß die Entfernung vom Äquator berücksichtigt wird, wesentlich verschieden.

§. 47. Mittlere Luft-Temperatur; Isothermen.

Das Thermometer (§. 6, S. 46) fällt, aus den im §. 31 des ersten und §. 4 und 11 des zweiten Abschnitts erörterten Ursachen, nach Maaßgabe der geographischen Breite und absoluten Höhe; indeß ist sein Stand für einen und denselben Ort weder im Verlauf eines Tages noch eines Jahres unveränderlich, wie sich aus dem mit den Jahres- und Tageszeiten nothwendig erfolgenden Temperatur-Wechsel und aus der Natur der Atmosphäre (Kap. 4 des ersten und §. 11 und 12 des zweiten Abschnitts) von selbst ergibt. — Daher bestimmt man die mittlere Tages-Temperatur eines Orts der Erde aus den stündlich oder in den verschiedenen Tageszeiten angestellten Beobachtungen des Thermometerstandes und ebenso die mittlere Temperatur eines Monats, einer Jahreszeit, eines Jahres, nach dem Quotienten, den man erhält, wenn man die Summe der mittleren Tages- x . Temperaturen durch die Zahl der Tage x . dividirt.

Diejenigen Linien, welche die Punkte, über denen die Luft eine gleiche mittlere Jahres-Temperatur hat, mit einander verbinden, werden Isothermen genannt.